

Die Formkurve der „Bären“ zeigt nach oben

BATTENBERG (py). Der TSV Battenberg bleibt in dieser Saison der Fußball-Oberliga Hessen zwar weiter ohne Sieg, doch ein Aufwärtstrend ist unverkennbar. Mit dem 2:2 (1:1) zu Hause gegen die SG Höchst erreichten die „Bären“ den dritten Teilerfolg dieser Runde und beeindruckten vor allem mit ihrer Kampfkraft. Dabei wäre für beide Teams mehr „drin“ gewesen.

**TSV Battenberg
– SG Höchst**

2:2 (1:1)

TSV Battenberg: Heinrich – Mohr, Rösser, Kroh, Werth, Hecker (56. Noll), Specht, Wenzel, Michael Arnold, Eckhard Arnold, Kroh

SG Höchst: Ingendae – Schreier, Brauburger, Hartmut Arnold, Zgraja, Komljenovic (67. Markus), Kaiser, Kunz, Bouhou, Helbing, Nowka (82. Lauf)

Schiedsrichter: Kiefer (Vellmar)

Zuschauer: 500

Tore: 0:1 Hartmut Arnold (14.), 1:1 Eckhard Arnold (28.), 1:2 Kunz (46.), 2:2 Werth (80.)

Zeitstrafen: – / Helbing (90.)

Beste Spieler: Specht / Hartmut Arnold, Kunz, Helbing

SG-Trainer Peter Rübenach verteilte nach den 90 Minuten Komplimente. „Natürlich waren wir hierher gekommen, um beide Punkte zu holen. Doch Battenberg ist über sich hinausgewachsen und hat sich dank seiner Kampfkraft den Punkt verdient“. Dabei wollte der Coach freilich nicht verhehlen, daß seine Mannschaft nach dem frühen 1:0 aus der 14. Minute vergaß, den Sack zuzumachen. „Wir haben die ersten 25 Minuten eindeutig dominiert und todsichere Torchancen vergeben“, meinte Rübenach. Dabei dachte er an die 15. und 24. Minute, als Kunz bzw. Nowka mutterseelenallein vor „Bären“-Schlußmann Heinrich aufgetaucht waren, doch den Ball über das Tor setzten.



Der Höchster Erik Kunz kommt vor dem Battenberger Michael Mohr zum Flanken. Kunz war gefährlichster SG-Angreifer und erzielte das 1:2 für seine Mannschaft. (Foto: py)

brachte die Mannschaft kaum einmal den Ball aus der Gefahrenzone, und von geordnetem Spielaufbau konnte keine Rede sein. Symptomatisch die Entstehung des 1:0, als der überragende Hartmut Arnold spielend leicht durch die TSV-Abwehr wanderte und Heinrich mit einem Schlenzer in das lange Eck keine Chance ließ.

Überraschend deshalb in der 28. Minute der Ausgleich. Nach dem ersten nennenswerten Angriff der Platzherren nahm Eckhard Arnold den Ball geschickt mit der Brust

Die Battenberger Abwehr machte es den bisher noch ungeschlagenen Gästen in dieser Phase aber auch leicht. Übernervös

mit, und gegen seinen Linksschuß aus elf Metern hatte Höchsts Torhüter Ingendae keine Abwehrmöglichkeit. Der Ausgleich brachte einen Bruch im Spiel der Gäste, die „Bären“ dominierten bis zur Pause eindeutig. Pech für sie, daß Kroh nach Rückpaß von Michael Arnold eine Minute vor dem Wechsel mit einem strammen Schuß von der Strafraumkante an der Querlatte scheiterte.

Nach dem Seitenwechsel aber wieder das alte Bild. „Ich habe meiner Mannschaft in der Pause gesagt, daß sie wieder die Initiative ergreifen soll“, sagte Rübenach. Seine Mannen setzten das Trainer-Wort eindrucksvoll in die Tat um. Nur eine Minute nach Wiederbeginn wurde der TSV erneut kalt erwischt. Nach Flanke von Helbing stand Kunz, von seinem Gegenspieler Mohr mutterseelenalleingelassen, frei vor Heinrich und vollstreckte ins lange Eck zum 1:2.

Vom erneuten Gegentor ließen sich die Gastgeber freilich nicht entmutigen. „Meine Mannschaft steckte diesen neuerlichen Rückstand weg und fightete bedingungslos. Eine Leistungssteigerung gegenüber den letzten Heimspielen war unverkennbar“, lobte denn auch Trainer Hans Hillmann seine Elf. Allerdings war er erneut mit der Chancenauswertung nicht zufrieden – vor allem bei Michael Arnold: „Wenn nur bei

ihm endlich einmal der Knoten platzen würde, dann bräuchten wir uns keine Sorgen mehr zu machen.“

Der Fairneß halber muß aber gesagt werden, daß Torhüter Ingendae zweimal glänzend gegen den Stürmer klärte. In der 67. Minute hatte Michael Arnold die gesamte SG-Abwehr genarrt, doch Ingendae fischte den Ball ebenso aus dem Winkel wie zuvor in der 50. Minute nach Freistoßablage von Werth einen Schuß von Hecker. In der 70. Minute schließlich parierte der für den gesperrten Dörr die Kapitänbinde tragende Torhüter nach Flanke von Wenzel mit einer Reflexbewegung einen Kopfballaufsetzer von Arnold.

Auf der anderen Seite hatte Kunz auch nicht mehr Glück. Rübenach: „Es ist schon erstaunlich, wieviele Chancen er braucht. Würde er aber mehr Tore schießen, dann wäre er schon längst nicht mehr bei uns“, fand der Trainer dennoch Lob für seinen jungen Spieler, der seinem Bewacher Mohr ein ums andere Mal die Hacken zeigte.

Die Battenberger Angriffsbemühungen wurden zehn Minuten vor dem Abpfiff doch noch belohnt. Allerdings half der ansonsten fehlerfrei spielende Ingendae kräftig mit. Einen harmlosen Fernschuß von Werth ließ der unglückliche Torhüter unter dem Körper hindurch zum Ausgleich ins Netz rutschen.

Dritter Punktgewinn mit 2:2 gegen die SG Höchst